

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 25. April 2003

Guten Morgen!

Der Dow war gestern wiederum nicht in der Lage, sein März-Hoch zu durchstossen. Die negative Indikatoren-Lage ist an dieser Stelle genügend gewürdigt worden und hat sich nicht verbessert. Der Zeitraum vom 1.-3. Mai bezeichnet eines der wichtigsten Zeitprojektionsdaten des Jahres 2003. Bis dahin sind es noch fünf Handelstage.

Während ich in anderen Fällen zweifelte, ob es sich bei einem signifikanten Zeitprojektionstermin um ein Hoch, ein Tief, oder ein Trendbruch handelt, muss man hier mit hoher Wahrscheinlichkeit von einem Hoch ausgehen. Der Dow-Zeitkalender ist auf der Wellenreiter-Homepage einsehbar.

Der letzte signifikante Termin war der 2. April, davor der 13. Februar. Beide Termine stellten sich als Wendepunkte heraus.

Die gestern in allen Zeitungen zitierte Umfrage „Perspektive Deutschland“ enthält wenig überraschendes. Ok, in Osnabrück fühlen sich die Menschen am wohlsten (kann aber nicht am Wetter liegen); Dessau ist Schlusslicht auf der Skala. Highlight dort ist sicherlich der McDonalds an der Autobahnauffahrt Dessau...

Am stärksten verbessert hat sich das Emsland mit einem Sprung von Rang 57 auf Rang 13. Das Emsland grenzt direkt an den Kreis Osnabrück. Man macht sich seine Gedanken, warum die dort so glücklich sind. Mal sehen: Sehr preiswerte Grundstücke; Nähe zu Holland (Amsterdam in 2 ½ Stunden); von der Bundes- und Landespolitik nicht beeinflusst, da vergessen; bester grüner Rasen Deutschlands; geringe Bevölkerungsdichte; Spielbank in Bad Bentheim.

Die – durchaus ernsthafte - Studie lässt sich im Internet abrufen:

http://www.stern.de/politik/perspektivedeutschland/index.html?eid=501574&nv=ex_L3_sn

Stephen Roach, angesehener Chefvolkswirt bei Morgan Stanley, hat in den vergangenen Jahren mit seinen Aussagen meist richtig gelegen – im Gegensatz zu vielen anderen seiner Zunft. In seinem letzten Kommentar macht er sich über die „5 Mythen der Erholung“ Gedanken. Diese sind:

1. Die USA werden die Anführer der wirtschaftlichen Erholung sein.
2. Die Erholung wird durch Investitionen der Unternehmen erfolgen.

3. Amerika hat sein Spar-Problem repariert.
4. Die Deflationsgefahr ist vorüber.
5. Die Weltwirtschaft wird sich nach dem Ende des Krieges erholen.

Roach zerlegt diese Mythen und zieht anschliessend in etwa folgendes Fazit: Die Probleme der Weltwirtschaft existierten lange vor dem Irak-Krieg. Der Krieg ändert gar nichts. Die Zentrierung auf den US-Konsum hat die Welt in ein Ungleichgewicht geworfen. Stark steigende US-Handels- und Budget-Defizite, die strukturellen Probleme in Japan und Europa und nicht zuletzt SARS können das Ungleichgewicht noch erheblich verstärken. Der Der Kommentar ist an dieser Stelle zu finden und sehr lesenswert: <http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20030421-mon.html>

Während viele Analysten mit steigenden Zinsen (=fallende Bond-Kurse) rechnen, weigert sich der 30jährige T-Bond, sein „Schicksal“ zu akzeptieren. Die Investoren suchen nach Sicherheit und Einkommen. Selbst der fallende Dollar kann den Bonds nichts anhaben. Bei etwa 120 Punkten verläuft eine deutliche Widerstandslinie.

T-Bond-Futures-Tageschart



Zu den Märkten.

Mit 1,48 Mio. Aktien war das Volumen etwas geringer als am Vortag. Das Aufwärtsvolumen betrug 466 Mio., das Abwärtsvolumen 998 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen betrug 66% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 8440,04 Punkten um 76 Zähler niedriger. Wieder kein neues 3-Monatshoch. Die Dow Theorie-Bestätigung lässt auf sich warten. 3M als der Wert mit dem meisten Gewicht im Dow fällt seit Tagen und ist massgeblich an der Zurückhaltung des Index beteiligt.

Der S&P 500 fiel um 7,59 auf 911,43 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1457,23 Punkten 0,6% niedriger. Die Halbleiter endeten 1,5% unterhalb des Vortageswertes. Wie schon gestern relative Schwäche gegenüber der Nasdaq. Steigt das spekulative Geld aus?

Der Transport-Index endete mit 2366 Punkten um 0,3% niedriger.

Grösste Gewinner: Versorger, Biotech; Grösste Verlierer: Goldaktien, Broker

Der Dollar Index fiel auf 98,56 Punkte.

Der T-Bond Future endete bei 113,09 Punkten, was einer Rendite von 4,83% entspricht. Bonds in Aufwärtsbewegung.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 26,68 Dollar.

Der Goldpreis notierte gegen 22:00h bei 334,80 Dollar/Unze. 329,90 markiert den 200-Tages-Durchschnitt.

Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,63 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,4% auf 125,93 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor 4%; er endete bei 66,15 Punkten. Newmont Mining verlor 81 Cents und endete bei 26,84 Dollar. Erhebliche Korrektur trotz steigenden Goldpreises. Der HUI sitzt auf seinem 50-Tages-Durchschnitt.

Wellenreiter-Indikatoren

Dow Jones Zeitprojektionschart



Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,9% auf 23,29 Punkte. Der VXN stieg um 1,7% auf 33,68 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,81 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 65 Prozent. Der McClellan Oszillator endete bei plus 38,63 Punkten. Er schloß deutlich schwächer als gestern. Dies könnte auf eine Ermüdung des Marktes hin deuten.

Das Marktrisiko bleibt unverändert im roten Bereich.



Absacker

Bush warnt: Die Suche nach Massenvernichtungsmittel im Irak kann sich noch etwas hinziehen.<http://www.nytimes.com/2003/04/25/international/worldspecial/25INTE.html>

UNO-Inspektoren haben keinen Zutritt zum Irak. Bush hat jetzt viel Zeit, das „Finden“ entsprechend vorzubereiten. Was für eine Welt.

Schönes Wochenende

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.